

Abstimmungen am 13. Februar 2011 Eidgenössische Vorlage

NEIN zur „Waffen-Initiative“

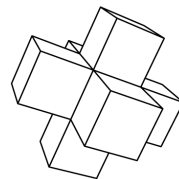
Die Initiative ist unnötig: Die geltende Gesetzgebung schützt den Bürger sehr gut vor Waffengewalt. Die Kontrollen von Waffenbesitzern sind bereits heute ausreichend.

Die Initiative ist eine Attacke gegen die Armee: Die Initiative ist ein erneuter Versuch, unsere Armee zu schwächen und sie durch die Hintertür letztendlich abzuschaffen.

Die Initiative bevormundet den Bürger: Der Schweizer Staat hat seinen Bürgern schon immer viel Vertrauen entgegengebracht. Das ist ein wichtiger Wert, der die Schweiz auszeichnet. Dieses Vertrauensverhältnis zwischen Bürgerinnen und Bürger, Angerhörigen der Armee und dem Staat muss aufrechterhalten werden.

Die Initiative verfolgt ein falsches Ziel: Armeewaffen machen lediglich 10% der sich im Umlauf befindenden Waffen aus. Eine Studie belegt, dass 80% der Morde mit Schusswaffen, welche angemeldet sind oder illegal erworben wurden, verübt werden.

Die Initiative schafft unnötige und teure Bürokratie: Die jährlichen Kosten für die Einlagerung der Armeewaffen würde sich auf 11.2 Millionen Franken belaufen. Die Ausbildung der Angehörigen der Armee würde unnötig erschwert.



Abstimmungen am 13. Februar 2011 **Kantonale Vorlage**

NEIN zur Theater-Subvention

Der Baselbieter Staatshaushalt ist schon heute arg in Schieflage. Die Rechnung 2010 schliesst mit einem grossen Defizit.

Das Volk hat der Baselbieter Kulturpauschale damals zugestimmt. Er fliessen daher heute bereits daraus, sowie aus weiteren Baselbieter Quellen 14 Millionen Franken pro Jahr an die städtischen Kulturinstitutionen.

Schon heute ist jedes Theaterbillett zu 75% staatlich subventioniert.

Aus Liebe zur
Schweiz –
mit Mut und
Verstand.